

Nutzen und Kosten der Elektronischen Patientenakte

Nutzen und Kosten der Elektronischen Patientenakte

A. Uslu, J. Stausberg

Einleitung und Fragestellung

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich eine rasante Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IuKT) vollzogen „ und damit auch in der Art der Patientendokumentation. Zu den Ergebnissen dieser Entwicklung zählen im Gesundheitswesen u. a. Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS), Radiologieinformationssysteme (RIS), Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme (Picture Archiving and Communication Systems, PACS) sowie die Elektronische Patientenakte (EPA). Besonders die EPA erfährt zur Zeit in Wissenschaft und Politik großes Zuspruch bei der Weiterentwicklung eines qualitäts- und kostenorientierten Gesundheitswesens. Sie schafft die Basis für Optimierung der Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen sowie für eine rechnergestützte Entscheidungsunterstützung, wie z. B. bei der Anordnung und Anforderung von Medikamenten. Als wesentliche Vorteile der EPA sind der rasche, orts- und zeitunabhängige Zugriff auf Informationen, ggf. durch mehrere Personen gleichzeitig, zu nennen (s. Abbildung 1). Als wesentliche Schwachstellen der herkömmlichen Papier geführten Patientendokumentation gelten ihre ortsgebundene Verfügbarkeit und ihre oftmals schlechte Struktur. Dokumente sind zum Teil läckenhaft oder unleserlich, Daten werden redundant erfasst, geführt und aufbewahrt. Außerdem besteht ein hoher Personal- und Platzbedarf bei der Führung, Archivierung und Aufbewahrung der Papier geführten Patientenakte [1]. Der empirische Beleg für die hohe Wertschätzung der EPA als Instrument zur Kostensenkung und Qualitätsverbesserung ist unklar. Um den aktuellen Stand der Erkenntnisse zu Nutzen und Kosten bei Einsatz der EPA zu ermitteln, wurde daher eine systematische Analyse der Literatur durchgeführt...

Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Â

Titel:

Nutzen und Kosten der Elektronischen Patientenakte

Artikel ist erschienen in:

Telemedizinführer Deutschland, Ausgabe 2006

Kontakt/Autor(en): Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen Stausberg

Universitätsklinikum Essen

Institut für

Medizinische Informatik,

Biometrie und Epidemiologie

Hufelandstr. 55

45122 Essen

Tel.: 0201/723-4512

stausberg@uni-essen.de Seitenzahl:

Â 4,5

Sonstiges: 4 Abb.

Dateityp/ -größe:

PDF / 694 kB

Preis in Euro: 0,50

Click&Buy-

Â Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt.

Â

Hier gehts zum Click&Buy-Download... Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier... Â